

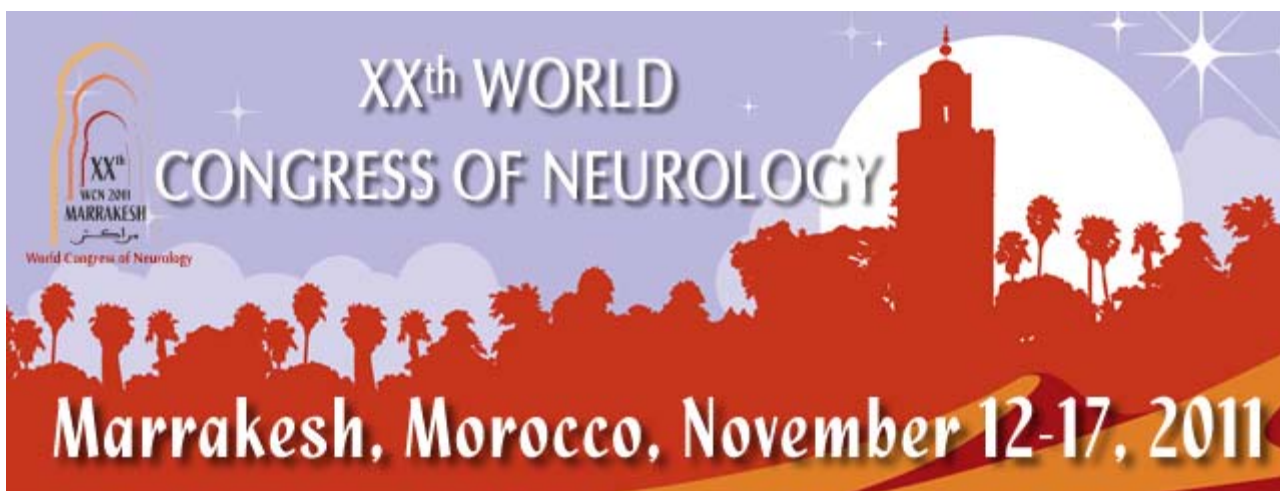


UniversitätsKlinikum Heidelberg

Aktuelles aus der Abteilung Neurologie Heidelberg

Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freunde der Neurologie Heidelberg

Aktuelles ++ Aktuelles ++ Aktuelles ++ Aktuelles ++ Aktuelles ++ Aktuelles ++ Aktuelles



Der Weltkongress in Marrakesch liegt hinter uns. Heidelberg bzw. frühere Mitarbeiter aus Heidelberg waren auf diesem Kongress exzellent vertreten. Wie es der Rolle der Neurologie in der internationalen Szene entspricht, stellten deutsche Neurologen die zweitgrößte Gruppe eingeladenen Referenten und Vorsitzender von wissenschaftlichen Symposien und Teaching Kursen dar, nur die USA hatte, wie üblich, eine größere Präsenz. Mit Stefan Schwab (Critical Care Neurology), Thorsten Steiner (Intrakranielle Blutungen), Uta Meyding-Lamadé (Virale Enzephalitiden), Brigitte Wildemann (Immunvermittelte Enzephalomyelitiden) und Dan Hanley (Intrazerebrale Blutungen) war die Sichtbarkeit der Heidelberger neurologischen Schule äußerst befriedigend.

Für mich war der Kongress sehr arbeitsreich: Als Vizepräsident der Weltföderation für Neurologie, Vorsitzender des Conference Supervising Committees und Vorsitzender des Scientific Program Committees hatte ich schon genug zu tun. Parallel dazu liefen jetzt schon die Vorbereitungen für den Weltkongress 2013 in Wien und die Entscheidung für 2015 wurde auch in Marrakesch getroffen. Santiago de Chile wird in 4 Jahren den Weltkongress ausrichten.



Auch medizinpolitisch gab es einige sehr wichtige Entwicklungen. Die sicherlich erfreulichste war die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft der World Federation of Neurology und der Weltgesellschaften für die Subspezialitäten (Weltschlaganfallorganisation, Internationale Liga gegen Epilepsie, Movement Disorder Society, Neuropädiatrie und viele andere mehr).

Diese Gesellschaften, die zum Teil bisher ohne Koordination nebeneinander aktiv waren, was zu vielen Redundanzen, Überschneidungen und Terminkonflikten geführt hat, werden in der Zukunft viel enger zusammenarbeiten. Dies gilt auch für die regionalen Gesellschaften wie die europäischen neurologischen Gesellschaften oder die American Academy of Neurology. Also, insgesamt viel Arbeit, aber unter dem Strich ein guter Erfolg. Schließlich, auch von der Teilnehmerzahl deutlich besser als erwartet: Über 3.300 aktive Teilnehmer, das ist deutlich mehr als wir für den Ort Marrakesch (Marokko), auch unter der globalpolitischen Situation des arabischen Frühlings, erwartet hatten.

Werner Hacke

Frau Christina Stroband ist seit dem 1.11.2011 bei uns als Assistenzärztin tätig. Ihr Studium hat sie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg absolviert, wo sie auch die wissenschaftl. Arbeit für Ihre Dissertation zum Thema "Zerebrale Sinusvenenthrombose, eine monozentrische, retro- und prospektive Untersuchung zu Risikofaktoren, Klinik und Langzeitverlauf an 101 Patienten" unter der



Leitung von Herrn PD Dr. Lichy durchführte. Darüber hinaus hat sie Ihre Famulatur bei uns gemacht und hat zahlreiche Nachtdienste als studentische Hilfskraft in unserer Notambulanz geleistet. Während ihres Studiums war sie u.a. auch in Barcelona und London tätig.

Neue Gesichter in der Abteilung Neuroonkologie

Frau Prof. Ricarda Diehm war bisher Oberärztin an der Universitätsklinik für Neurologie Homburg/Saar. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Neuroinflammation. Hier interessiert sie sich vor allem für die molekularen Mechanismen der Neurodegeneration bei MS und ist Nachfolgerin von Professor Steiner für die Koordination der Lehre.



Frau Viola Robinson ist langjährige Studienassistentin in der Kinderheilkunde und in der chirurgischen Onkologie. Sie verstärkt das Studienteam der Neuroonkologie mit Arbeitsschwerpunkt im NCT.

Gastwissenschaftler Herr Dr. Mehrdad Sheikvatan ist Arzt aus dem Herzzentrum von Teheran, Iran. Er war beteiligt an klinischen und experimentellen



Studien im Herz-Kreislaufgebiet. Er hat ein Alexander von Humboldt Forschungsstipendium und ist von September 2011 bis Februar 2013 in der Arbeitsgruppe von Herrn Dr. Grond-Ginsbach.

Herr Dr. Martin Grosshans ist psychiatrischer Assistenzarzt mit einer onkologischen Expertise aus seiner frühen Assistentenzeit. Sein Schwerpunkt im ZI-Mannheim ist die Suchtmedizin.



Frau Elisa Weiß ist Teilnehmerin des ersten Jahrgangs der MD/PhD-Ausbildung im Rahmen von HBIGs. Nach ihrer Promotion bei Prof. Draguhn in der Neurophysiologie hat sie sich jetzt für die PhD-Arbeit über epigenetisch regulierte prognostische Faktoren bei Gliomen im KKE im DKFZ entschieden.

Neue Gesichter in der Pflege



Jennifer Mößner
Stroke Unit



Henry Schaffrath
Neuro 3



Jessica Ascione
Neuro 3



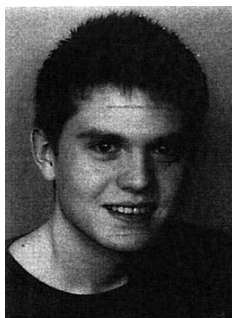
Anja Seidenfuß
Neuro 3



Carina Bär
Stroke Unit



Ole Denecke
Stroke Unit



Lucas Häusler
Neuro 3



 Die Weihnachtsfeier 2011

 wird am 14. Dezember um

 18.00 Uhr im Dachgarten der

 Kopfklinik stattfinden.

 Wir laden herzlich ein.



Frau Dr. Jennifer Diedler hat ein zweijähriges Stipendium des Olympia Morata-Programms der Medizinischen Fakultät bewilligt bekommen.

Herzlichen Glückwunsch

Unser Chef ist zum „Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie“ ernannt worden. Er ist der erste Neurologe, dem die Ehrenmitgliedschaft in der Neuroradiologischen Gesellschaft übertragen wurde.

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Herrn Dr. Jens Regula und Herrn Dr. Simon Nagel zur bestandenen Facharztprüfung!

Herr Dr. Regula ist jetzt zum Oberarzt für die Neurologische Station in Sinsheim ernannt worden und Herr Dr. Nagel wird zum 1.1. 2012 Klinischer Oberarzt in Heidelberg.

Veröffentlichungen des Monats

Cerebral Oxygen Transport Failure?: Decreasing Hemoglobin and Hematocrit Levels After Ischemic Stroke Predict Poor Outcome and Mortality: STroke: RelevAnt Impact of hemoGlobin, Hematocrit and Transfusion (STRAIGHT)—an Observational Study

Lars Kellert, Evgenia Martin, Marek Sykora, Harald Bauer, Philipp Gussmann, Jennifer Diedler, Christian Herweh, Peter A. Ringleb, Werner Hacke, Thorsten Steiner, Julian Bösel

Stroke. 2011;42:2832, published online before print August 18 2011, 10.1161/STROKEAHA.110.606665 (IF 7,041)

B cells undergo unique compartmentalized redistribution in multiple sclerosis

Jürgen Haas, Isabelle Bekeredjian-Ding, Miriam Milkova, Bettina Balint, Alexander Schwarz, Mirjam Korporal-Kuhnke, Sven Jarius, Brigitte Fritz, Janns-Martin Lorenz, Brigitte Wildemann

Journal of Autoimmunity 2011, article in press (IF 8,14)

Spitzenpublikationen der Fakultät

Die Neurologie hat es wieder einmal in die Gruppe der Spitzenpublikationen der Fakultät geschafft. Die Arbeit:

Time to treatment with intravenous alteplase and outcome in stroke: an update pooled analysis of ECASS, ATLANTIS, NINDS, and EPITHET trials

Kennedy R Lees, Erich Bluhmki, Rüdiger von Kummer Werner Hacke

The Lancet, Volume 375, Issue 9727, Pages 1695-1703, 15. May 2010 (IF 30,8)

Die höchsten Lyseraten in Deutschland in Mannheim und Heidelberg

Wir hatten schon seit längerer Zeit keine deskriptiven Statistiken mehr im Newsletter. Diesmal ein paar ausgewählte Informationen, die alle im Internet verfügbar sind. Die Quelle ist das Dokument: "Spitzenmedizin der Deutschen Hochschulmedizin", 3. Auflage, herausgegeben vom VUD (Verband der Universitätsklinika Deutschland e.V.), in Kooperation mit dem Medizinischen Fakultätentag.

Für Neurologen ist es erfreulich, dass die erste Krankheitsgruppenstatistik sich auf ischämische Schlaganfälle bezieht. Wir erhalten Vergleichszahlen zur Behandlung auf Stroke Units und zur Thrombolysehäufigkeit.

Die Humboldt-Universität Berlin (mit ihren drei klinischen Standorten) steht an erster Stelle der dokumentierten Schlaganfallpatienten auf Stroke Units (1.599 Fälle in 2009). An zweiter Stelle folgt Mannheim (977 Fälle), gefolgt von Heidelberg (mit 926 Fällen).

Bei der Thrombolysehäufigkeit führt Mannheim mit 22,9%, gefolgt von Heidelberg mit 21,9% sowie Hamburg und die TU München mit 17,9%. Für die Lyse-Raten gibt es Ausreißer nach unten.

Die niedrigste Lyserate haben Göttingen mit nur 5,2% und Hannover mit 6,1%, also um $\frac{3}{4}$ niedriger als in Mannheim oder Heidelberg.

Und noch etwas Interessantes kann man finden: In nahezu jeder Klinik sind Schlaganfälle häufiger als Herzinfarkte. Für Heidelberg ist das Verhältnis Schlaganfallhäufigkeit mit 926 zu 699 Fällen mit Herzinfarkthäufigkeit.

Diesen Unterschied finden wir auch in Berlin, und zwar besonders eklatant: 1.599 Schlaganfallfälle vs. 866 Herzinfarktfälle, dazu noch 105 Herzinfarkte aus dem Berliner Herzzentrum. Nur in den Herzzentren Leipzig, Dresden und Bad Krotzingen mit entsprechend größeren Einzugsgebieten sind die Zahlen der Herzinfarktpatienten höher als die Schlaganfallzahlen in den jeweiligen Universitätskliniken. Das liegt natürlich auch daran, dass weitaus mehr Herzinfarkte in peripheren Häusern behandelt werden, was für Schlaganfälle eher selten der Fall ist.

Buch-Tipp

Carlos Ruiz Zafón

„Marina“



Die Hauptfigur des Romans ist nicht die titelgebende Marina, sondern der junge, eigenwillige Óscar Draí. Der Schüler streicht durch die Straßen Barcelonas, immer auf der Suche nach Entdeckungen. Und eines Tages spürt er eine auf: Es ist die goldene Uhr, die er auf einem alten Grundstück findet. Doch nicht diese Uhr ist sein großer Fund, sie führt ihn zu ihrem Besitzer, einem alten Maler – und dessen Tochter Marina!

Mit ihr macht er sich nun gemeinsam auf den Weg durch Barcelona und sie geraten dabei in unheimliche Situationen. Immer mehr Magie kommt zum Zuge, rätselhafte Geschehnisse ziehen sie in ihren Bann. Man verschlingt das Buch in einem Zuge.

Andrea Dormann

In der Neuro-HD hat es Nachwuchs gegeben



Frau Dr. Leitner hat den kleinen Arthur am 23.10.2011 um 5:47 Uhr zur Welt gebracht. Trotz seiner sechs Wochen zu früh präsentierte er sich „ausdauernd und laut“ mit einer Lebensgröße von 46 cm und einem Gewicht von 2160 g.

Buch-Tipp

John Niven
"The second coming"
bzw. "Gott bewahre"



Gott war im Urlaub und während dessen lief etwas gründlich schief auf der Erde. Es gibt mittlerweile mehr als 38.000 christliche Glaubensgemeinschaften und dennoch scheinen die Menschen seine Botschaft "Be nice" vergessen zu haben, machen sich gegenseitig das Leben schwer und zerstören den Planeten gleich mit. Was tun? Eine Apokalypse und neu anfangen? Nein, dafür steckt zu viel Arbeit drin und die ersten Milliarden Jahre waren definitiv zu langweilig. Die Menschheit bekommt also eine zweite Chance - Jesus wird erneut auf die Erde gesandt.

Klingt nach einer unterhaltsamen Geschichte und wäre es wohl auch, wenn es nicht so klischeeüberladen daherkäme. Bibeltreue amerikanische Staatsbürger, Islamfundamentalisten, Todesstrafe, Umweltverschmutzung, Intoleranz an sich, sinnfreie TV-Talent-Shows - alles wird dem Leser präsentiert. Die allzu offensichtliche Kritik langweilt in weiten Teilen. Hinzu kommt die vulgäre Ausdrucksweise so ziemlich aller Protagonisten. Es wird geflücht und im Slang dahergeredet was das Zeug hält. Wenn man das Buch im Original liest, lernt man evtl. noch ein paar neue "Vokabeln", ansonsten erscheint dieser Stil eher befremdlich und vor allem überflüssig. Was bleibt? Schulterzucken, naja, ganz okay. Es gibt bessere Bücher. Schade.

Daniela Bauke

CD-Tipps

Unheilig
„Große Freiheit“



Man muss zugeben, wer sich nur mit Musik befasst hat, welche für Mainstreamhörer bestimmt war, wird von der Band Unheilig bisher nicht viel bis gar nichts gehört haben. Man fragt sich wie man diese Band beschreiben soll, ohne dass sie vorverurteilt werden. Lapidar würde man wohl sagen: Rockband mit Gothicsänger. Doch vor allem letzteres schreckt viele ab. Mit der Single „Geboren um zu leben“, die mit der breiten Masse kompatibel scheint, will die Band im zehnten Jahr endlich die Vorurteile los werden.

Ines Ludwig



Austra
"Feel it break"

Ein bisschen Siouxsie and the Banshees, ein bisschen The Knife, vielleicht noch etwas Kirlian Camera und Ladytron - es ließen sich vermutlich noch mehr Dark-Wave-Electro-Vertreter benennen, an die man beim Hören von "Feel it break" erinnert wird. Dennoch haben Austra durchaus ihren eigenen Stil, was vor allem an der Stimme von Sängerin Kate Stelmanis liegt, die einen rasch in ihren Bann zieht. Tanzbarer, etwas düster angehauchter Electro-Pop, gerade richtig für den Herbst.

Daniela Bauke

Und auch aus Sinsheim gibt es Neuigkeiten

Herr Dr. Bargiotas ist zum zweiten mal Papa geworden. Die kleine Chrissi Theodora hat am 03.09.2011 um 03.50 Uhr das Licht der Welt erblickt. Sie wiegt 3.230 g und ist stolze 51cm groß.



Auch Herr Dr. Regula ist Papa geworden. Der kleine Jona Elijah wurde am 05.10.2011 um 12:04 geboren und ist mit seinen 55cm 3.980g schwer.

Wir gratulieren den stolzen Eltern!

Impressum

Herausgeber
 Neurologische Klinik des
 Universitätsklinikums Heidelberg
Redaktion
 Prof. Werner Hacke
 Prof. Brigitte Wildemann
 Petra Günter, Marion Wilczek
Druck
 Stabsstelle Medienzentrum